

26. November 44.

33 Kitisley Avenue.,  
Cambridge.  
Tel. 54746.

Sehr verehrter Herr Meinl,

Ich heere, dass die Veranstaltung der  
Angle-Austrian Democratic Union unter der  
Mitgliederschaft der demokratischen Union  
geteilte Aufnahme gefunden hat. Zufolge ihrer  
Abwesenheit sind Sie geneetigt, sich ueber die  
Vergaenge ein Urteil aus zweiter Hand zu bil-  
den und es mag daher fuer Sie nicht ohne In-  
teresse sein, meine Eindruecke zu heeren! Ich  
darf sie in mehr allgemeine Betrachtungen  
kleiden!

Zunaechst: Kritik hat nur Wert, wenn sie  
"kenstruktiv" ist! Die Kritiker uebershen meist,  
welches Ausmass an Muehe, Fehlschlaegen und  
Sorgen hinter so einer Veranstaltung stecken!  
Im konkreten Fall sei noch an dies erinnert:  
man bedenke, was fuer eine gewaltige Strecke  
zwischen jenem 11. Maerz 1938 liegt, an wel-  
chem die Welt mit verschraenkten Armen der  
Besetzung Oesterreichs zusah; und dem Abend  
in der Caxton Hall, an welchem einer der  
premierentesten Politiker Englands, aktiver  
Minister zusammen mit Sprechern zweier gros-  
ser politischen Parteien dieses Landes ein  
eindeutiges Bekenntnis fuer ein wiederherzu-  
stelendes freies unabhaengiges Oesterreich  
abgelegt haben! Aber muss man bis 1938 zu-  
rueckgreifen? Welcher Unterschied gegenueber

dem Jahre 1940, in welchem die ueberwiegende  
Mehrzahl der vielen hundert Zuhoeerer als feind-  
liche Auslaender im Internment sassen!

Man kann ein richtiges Urteil ueber derartige  
Dinge nur in Abwaegung der Ver- und Nachteile  
gewinnen! Denn Fehler und Nachteile sind, gar in  
politischen Dingen, immer unausweichlich! Die  
Kritiker uebersehen die Vorteile! Wir alle kennen  
uns ein ehrlich unabhaengiges, freies Oester-  
reich nur in einer gleichgewichtigen Verteilung  
der Einfluesse aus Ost und West vorstellen! Wie  
wichtig ist es da, die velle Unterstuetzung Gross-  
britaniens nicht nur zu gewinnen, sondern gegen-  
ueber der Aussenwelt zu dokumentieren! Jeder, der  
die hiesigen politischen Verhaeltnisse richtig  
kennt, muss sehen, dass die Veranstaltung eine  
solche Dokumentierung war--obwohl kein Vertre-  
ter der Konservativen auf die Plattform trat!  
Denn in der Zulassung der Veranstaltung, mindest  
der Teilnahme von Crips lag eine stillschweigen-  
der Billigung auch rechtsstehender Kreise! Dies  
beweist auch die Teilnahme von Selby und Fran-  
kenstein, die beide fuer solche Dinge "eine Nase"  
haben muessen! Und welcher Vorteil erwaechst  
wider aus solchen Dingen im Verhaeltnis zum  
Free Austrian Movement und zu der tschechoslo-  
vakischen Regierung! Ich erwaeche nur ein Mement,  
welches seither eingetreten und vielleicht kein  
Zufall ist! Die Study Group of Austrian Lawyers,  
der Kellegen aller politischen Richtungen ange-  
hoeren, in der aber die Kreise der Vertretungs-  
keerperschaft die Majoritaet und Fuehrung haben,  
wollte vor einigen Wochen einen Vertragsabend

26. Nov. 44.

33 Matisley Ave.  
Cambridge.

veranstalten, bei welchem der tschechoslovakische Justizminister den Vorsitz fuehren und der tschechische Vertreter der War Crime Commission vertragen sollte. In Folge kommunistischer Intriguen wurde er damals in letzter Minute abgesagt! Nunmehr haben beide Herren, mindest einstweilen, zugesagt! (By the way: wenn Sie als Gast kaemen, wuerden wir uns sehr freuen! Der Vertrag ist am Montag den 4ten Dezember im "Friends House", Rusten, ich glaube um 6 Uhr).

Ein Nachteil ist auch mir aufgefallen! Das Fehlen englischer Konservativer sowohl in der Gesellschaft, als auch bei der Veranstaltung! Ist aber etwas dagegen zu machen?? Die innerpolitische Konstellation hier, das Zurueckgehen der nationalen Front wird an sich gemeinsame Veranstaltungen der englischen Rechts- und Linksparteien immer schwerer machen! Dazu kommt aber; das Representative Committee hat nolens volens einen Zug nach links, den die Politik der Welt heute aufweist! Wir alle, die wir hinter den Kulissen fuer die Gruendung arbeiteten, wollten von Anbeginn an die Anglo-Austrian Society moeglichst breit nach rechts und links gestalten. Wir sind daran gescheitert, dass die gleichen Kreise, die das Free Austrian Movement stuetzen, sich mindest zurueckhielten! Ich erinnere an das Beispiel Barker, der rechter gestanden waere!

Und ich sehe auch unter den "Kritikern" niemand, der diese Konstellation ändern kann; oder hätte können! Wir wollten Frankensteins Mitarbeit! Aber er verlangte diktatorische Führung und die war unmöglich zu akzeptieren!

Noch zwei Verwürfe: Pellak habe eine Parteidrede gehalten! Ja was denn erwartet man? Bei einer Veranstaltung, bei welcher auch ein Katholik und ein Liberaler zu Wort kamen! In meinen Augen hielt er eine viel gemässigtere Rede, als seine britischen Parteigenossen! Und zum Schlusse noch die Habsburgfrage! Hier wird übersehen, dass es nicht eine Frage zwischen Republik und Monarchie, sondern Republik und Restauration ist! Restauration mit all den heiklen Fragen der Nachbarpolitik, welche damit verbunden! Auf das Tapet der letztweechigen Veranstaltung hat nicht Oscar Pellak das Habsburger Problem gebracht, sondern die Ankunft des Przetendenten in Europa! Damit waren die Worte Pellaks, in einer hauptsaechlich von Labourleuten und Liberalen (unter den Englaendern) besuchten Versammlung eindeutig! Wobei man auch die Abhaengigkeit des Fuehrers einer demokratischen Partei in Rechnung ziehen muss!

Zum Schluss noch dies: die Kritiker uebersehen, dass Lieberale auf der ganzen Welt zur Anlehnung an die grossen Parteien gezwungen sind, wellen sie nicht voellig einflusslos sein! Dies gilt vermehrt von einem so schwachen lieberalen Buergertum, wie es Oesterreich immer zhatte und auch in Zukunft haben wird!

Unter den moeglichen Anlehnungen, gar in der Emigration, schien mir seit jeher jene an die oesterreichischen Sozialisten die einzig gegebene, solange keine "popular Front" vorhanden! Natuerlich hat eine Anlehnung immer auch Nachteile, gar bei Koalitionspartnern ungleicher Staerke!

Etwas ist aber doch an der Kritik daran! Und um dem Rechnung zu tragen, scheinen mir zwei Mittel angezeigt! Verstaerkung der kulturellen Aktivitaet! Das fuehrt automatisch entweder aus den Gefilden strittiger Politik; oder wenigstens ins "Reich der Mitte", dem die Kreise der demokratischen Unien zugehoren! Dr. Mueller-Sturmheim hat Ihnen sicher ueber die Ausstellungsplaene berichtet! Und Aktivitaeten wie populaere Hechschulkurse und Konzerte werden auch richtige Propaganda sein!

Der andere Weg ist eine zweite Veranstaltung, in der mehr rechtsstehende Leute zu Worte kommen! Und zwar womeoglich rechtsstehende, aber linksdenkende, was es, besonders unter den juengeren Konservativen gibt! Aber ich weiss wohl, wie leicht sich Rezepte schreiben und wie viel schwerer sie sich befolgen!

Mit besten Empfehlungen

Ihr sehr ergebener,